

Sie schätzt die offenen Gestaltungsmittel eines grossen, erweiterbaren Ensembles, interessiert sich aber auch dafür, ihre Kompositionen mit einer bestehenden Formation umzusetzen. Luzia von Wyl ist eine Musikerin, die gerne gestaltet und dabei die Zügel in den Händen hält – und hat dafür soeben ein eigenes Label gegründet. Von Christof Thurnherr

LUZIA VON WYL

GESTALTUNG MIT FARBEN

Luzia von Wyl ist aktuell auf vielen Bühnen zu sehen: Mit "Frakmont" erscheint im Januar die dritte Veröffentlichung ihres eigenen Ensembles, was ausgiebig mit drei Release-Konzerten in Basel gefeiert wird. Eine weitere CD-Taufe findet sodann am BeJazz Winterfestival statt, wo die neue Platte von This Is Pan vorgestellt wird, an der von Wyl als Gastkomponistin und -pianistin mitgewirkt hat. Und schliesslich geht Anfang Jahr das Label LU online, über das sie ihre Musik – sowohl Aufnahmen wie Noten – vertreiben wird. "Ich hatte das Glück, dass ich die ersten beiden CDs meines Ensembles bei HatHut veröffentlichen konnte", erzählt von Wyl im Gespräch. Nach dem gelungenen Start habe sie dann aber gemerkt, dass ein nächster Schritt nötig wurde. So habe sie sich entschieden, den Vertrieb der eigenen Musik gleich selbst in die Hand zu nehmen, "damit mir in Zukunft noch mehr künstlerische und unternehmerische Freiheit bleibt."

Der Musikerin Luzia von Wyl geht es ums Formen und ums Gestalten. Neben ihren Lehrpensen – Klavierunterricht an der Kantonsschule Musegg in Luzern und Komposition an der ZHdK – hat sich die heute 38-Jährige vor allem als Komponistin und Bandleaderin einen Namen gemacht. Spricht sie über ihre Musik, verwendet sie gerne die Analogie zur bildenden Kunst: "Wenn ich Musik schreibe, denke ich gerne in Farben, wobei jede Komposition wiederum eine andere Palette erfordert." Das sei einer der Gründe, weshalb ihre eigene Band ein grösseres und in seiner Zusammensetzung grundsätzlich offenes Ensemble sei: "Für mich muss sich die Instrumentierung immer der Musik anpassen, nicht umgekehrt." So brauche jede Komposition ihre eigenen Instrumente. Das "Kleinste" waren bisher ein Stück für Klavier solo und einige Duos, so etwa ein Stück für zwei Flö-

ten. Anderes – zum Beispiel das Stück "Funicular" auf dem aktuellen Album – ist für ein Quintett mit Fagott, Klarinette, Schlagzeug, Marimbaphon und Kontrabass geschrieben. Wieder anderes bedarf der gesamten Formation mit allen zehn Instrumenten.

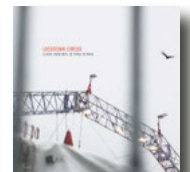
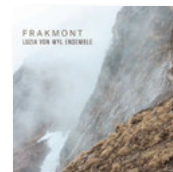
Als Farben setzt die Komponistin dabei den besonderen Klang der verschiedensten, nicht immer sehr verbreiteten Instrumenten wie des Fagotts oder des Marimbaphons, aber auch von Streichern ein. Und bei Bedarf holt sie sich auch Neues – aktuell den New Yorker Akkordeonisten Gary Versace – dazu. Neben diesen klangfarblichen Akzenten ist von Wyls Musik aber auch geprägt von einer grossen stilistischen Offenheit. Da sei so vieles, das auf sie abgefärbt habe, erklärt von Wyl: "Ich mag groovige Sachen, bei denen man körperlich mitgehen will. Ich mag aber auch schöne Melodien." So findet sich teilweise Gegensätzliches zusammen: Jazz, aber auch Klassik, Volksmusik und weltmusikalische Klänge. Das Stück "Thunder" zum Beispiel beginnt mit einem funky-groovigen Rhythmus, wechselt dann abrupt in einen Swing-Part, bevor eine freie, lyrische Passage in das versöhnliche Finale führt. "Ich kombiniere sehr gern ganz unterschiedliche Sachen und integriere die verschiedensten Einflüsse: verschiedene Stile, individuelle Formen oder auch Harmoniekonzepte abseits der Funktionsharmonik. Dabei ist es mir enorm wichtig, alles zu einer einheitlichen Sprache zu verbinden."

Das erwähnte Stück "Thunder" beschreibt ein Gewitter in den Alpen. Die Bergwelt stehe ihr sehr nahe, was ihr während ihres einjährigen Aufenthalts in New York City vor fünf Jahren besonders aufgefallen sei. Zurück in der Schweiz begann sie, ihre Bilder dieses Lebensraums – mit seiner schroffen Geografie und der rauen Witterung

– in ihre Kompositionen einfließen zu lassen. So entstanden neben dem erwähnten Stück auch "Frakmont" (eine der historischen Bezeichnungen für den Pilatus), die drei Stücke "Ronk", "Ringel" und "Rubb", die von fiktiven Berggeistern handeln, und auch das selbsterklärende "Funicular".

Luzia von Wyls Musik ist gefragt; fast alle Stücke auf der Platte sind Auftragskompositionen. 2021 wurde die Pianistin eingeladen, Kompositionen für die Berner Formation This Is Pan des Saxophonisten Matthias Kohler zu schreiben und ein gemeinsames Konzert zu gestalten. "Dabei entwickelte sich so etwas Tolles, dass wir uns spontan entschlossen, das Ergebnis aufzuzeichnen und zu veröffentlichen."

Ob als mitgestaltender Gast oder mit ihrem eigenen Ensemble, in jeder Umgebung bringt Luzia von Wyl ihre eigene musikalische Sprache zum Ausdruck – eine Sprache voller Farben. ■



Aktuelle CDs

Luzia von Wyl Ensemble – Frakmont
(CD, Vinyl – LU Records)

Luzia von Wyl & This Is Pan – Lockdown Circus
(CD – LU Records)

KONZERTE

Luzia von Wyl Ensemble
26.01.2024: Basel, Tinguely Museum
26.01.2024: Basel, Bird's Eye Jazz Club
27.01.2024: Basel, Bird's Eye Jazz Club
Luzia von Wyl & This Is Pan
15.02.2024: Bern, BeJazz Winterfestival
www.luziavonwyl.com